

## **Sonderöffnung des Museum der Salzmannschule Schnepfenthal zum Internationalen Museumstag am 22. Mai 2016**

13 – 17 Uhr, Eintritt frei

Haben Sie schon einmal ein essbares Schwalbennest gesehen und wussten Sie, dass man diese Nester in China als ganz besonders teure Delikatesse schätzt? Falls nicht, können Sie dies am Sonntagnachmittag nachholen. Wo? Im Museum der Salzmannschule in Schnepfenthal. Anlässlich des Internationalen Museumstages öffnet das von Schulgemeinschaft und Freundeskreis der Salzmannschule ehrenamtlich betreute Museum am 22. Mai von 13 bis 17 Uhr seine Pforten. Hier kann man in der Naturaliensammlung vier essbare Schwalbennester bestaunen, bei denen es sich genau genommen um die Nester von Salanganen – einer in Südostasien vorkommenden Seglerart – handelt. Von einer Kostprobe dieser Spezialitäten der chinesischen Küche sollte man aber lieber absehen, denn die Schnepfenthaler Schwalbennester sind fast 200 Jahre alt. Sie haben – wie man zunächst vermuten könnte – auch rein gar nichts mit dem im Sprachengymnasium ansässigen Konfuziusklassenzimmer und dessen chinesischen Kochkursen zu tun. Nein – diese Exemplare kamen bereits im frühen 19. Jahrhundert als seltene exotische Exponate in das Salzmann'sche Naturalienkabinett und wurden hier bis in unsere Zeit bewahrt.

Neben den in China so begehrten Schwalbennestern, kann man in dem kleinen Museum aber auch noch viele weitere interessante Dinge entdecken. So werden in der Ausstellung zur Schulgeschichte beispielsweise kostbare Handzeichnungen des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts präsentiert – darunter auch die erst vor wenigen Jahren mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung restaurierten Zöglingssporträts. Im zweiten Obergeschoss erwartet die Museumsbesucher ein neuer Ausstellungsraum mit Teilen des Salzmann'schen Naturalienkabinetts wie der Gesteins- und Mineraliensammlung, dem versteinerten Schädel eines Höhlenbären, kurios anmutenden historischen Tierpräparaten oder den erwähnten Salanganennestern.

Pünktlich zum 225. Gründungsjubiläum des Naturalienkabinetts soll im November ein zweiter Ausstellungsraum mit den völkerkundlichen Exponaten eröffnet werden. Die Vorbereitungsarbeiten des mit Mitteln der Thüringer Staatskanzlei geförderten Projekts laufen bereits auf Hochtouren und die ehrenamtlichen Museumsmitarbeiter gewähren interessierten Besuchern am Sonntagnachmittag gern einen Blick hinter die Kulissen – sprich auf ausgewählte Exponate der künftigen Ausstellung, die allesamt mit spannenden Provenienzzgeschichten verbunden sind.



Völkerkundliche Objekte aus aller Welt gelangten seit dem späten 18. Jahrhundert als Geschenke ehemaliger Schüler in das Salzmann'sche Naturalienkabinett – hier Stücke aus der Südsee, Südafrika, Indien und China